

Wichtigste Ergebnisse

Das Rentenvermögen gibt den Gesamtwert des über die Lebenszeit bezogenen Renteneinkommens an. Das Rentenvermögen männlicher Durchschnittsverdiener beläuft sich im OECD-Durchschnitt auf das 9,3-Fache des Jahresverdiensts. Der Durchschnittswert für Frauen ist wegen ihrer längeren Lebenserwartung höher und entspricht dem 10,6-Fachen des individuellen Jahresverdiensts.

Ersatzquoten liefern zwar einen Anhaltspunkt für den Umfang der Rentenzusagen, sie stellen aber keine umfassende Messgröße dar; sie geben nur Aufschluss über die Höhe der Leistungen zum Zeitpunkt des Renteneintritts. Um ein vollständiges Bild zu erhalten, müssen auch die Lebenserwartung, das Renteneintrittsalter und die Indexierung der Renten berücksichtigt werden. Zusammengefasst bestimmen diese Elemente, wie lange die Renten gezahlt werden und wie sich deren Höhe im Zeitverlauf entwickelt. Das Rentenvermögen – eine Messgröße des Umfangs der künftigen Zahlungen von Rentenleistungen – bezieht diese Aspekte mit ein. Es kann als der Gesamtbetrag betrachtet werden, der für den Erwerb einer regelmäßig ausgezahlten Rente erforderlich wäre, bei der die Rentenzahlungen den gleichen Gesamtumfang hätten wie die im Rahmen obligatorischer Renteneinkommenssysteme zugesagten Leistungen.

Sowohl für Männer als auch für Frauen ist das Brutto-Rentenvermögen in den Niederlanden mit dem 17,6- bzw. 20,3-Fachen des Durchschnittsverdiensts am höchsten. Dies ist fast doppelt so hoch wie der OECD-Durchschnitt, der sich auf das 9,3- bzw. 10,6-Fache des Verdiensts beläuft. Am niedrigsten ist das Rentenvermögen für Durchschnittsverdiener in Mexiko, wo es auf Grund relativ niedriger Ersatzquoten für Männer ungefähr das 4,8-Fache des Verdiensts und für Frauen das 5,1-Fache beträgt.

Auf Grund höherer Ersatzquoten ist das Rentenvermögen von Geringverdienern in der Regel höher als das von Durchschnittsverdienern. Bei Männern mit einem Arbeitsentgelt in Höhe der Hälfte des Durchschnittsverdiensts entspricht das Rentenvermögen im Schnitt dem 12,3-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts, verglichen mit dem 9,3-Fachen bei Durchschnittsverdienern. Ähnlich ist es bei den Frauen: Das durchschnittliche Rentenvermögen weiblicher Geringverdiener beläuft sich auf das 14,1-Fache des individuellen Arbeitsentgelts, verglichen mit dem 10,6-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts bei weiblichen Durchschnittsverdienern. In den beiden Ländern, in denen das Rentenvermögen von Geringverdienern am höchsten ist (Dänemark und Luxemburg), ist es bei Männern fast 20- bis 21-mal so hoch wie das individuelle Arbeitsentgelt, und bei Frauen ungefähr 23-mal so hoch wie das individuelle Arbeitsentgelt.

Einfluss der Lebenserwartung

In Ländern mit niedrigerer Lebenserwartung, wie Mexiko, Polen, der Slowakischen Republik, der Türkei und Ungarn, ist die voraussichtliche Rentenbezugsdauer kürzer, so dass die Rentenzusagen unter ansonsten gleichen Bedingungen leichter finanzierbar sind. In der Schweiz und den nordischen Ländern, wo die Lebenserwartung hoch ist, lässt sich ein umgekehrter Effekt beobachten. Im Gegensatz zu den Messgrößen der Ersatzquoten erfasst der Indikator für das Rentenvermögen den Zusammenhang zwischen der Finanzierbarkeit der Renten und der Lebenserwartung.

Da Frauen eine längere Lebenserwartung haben als Männer, ist ihr Rentenvermögen in allen Ländern vergleichsweise höher. Dies erklärt sich dadurch, dass sie voraussichtlich über einen längeren Zeitraum Rentenleistungen beziehen werden. Außerdem ist das Rentenalter für Frauen in einigen Ländern immer noch niedriger als für Männer, wodurch sich ihre Rentenbezugsdauer zusätzlich verlängert.

Das Rentenvermögen ist auch vom Rentenalter abhängig. Ein niedriges Renteneintrittsalter wie beispielsweise in Luxemburg erhöht das Rentenvermögen. Viele Länder haben daher das gesetzliche Rentenalter erhöht oder planen eine Erhöhung, um das Rentenvermögen zu verringern und die finanzielle Stabilität der Rentensysteme zu verbessern.

Einfluss der Indexierung

Das Rentenvermögen wird auch durch die Regeln für die Indexierung der Renten beeinflusst. In den meisten OECD-Ländern sind zwar die laufenden Renten mittlerweile an die Preisentwicklung gekoppelt, es gibt jedoch Ausnahmen: In Luxemburg beispielsweise sind die Renten an die Entwicklung des Durchschnittsverdiensts gekoppelt, während in sechs Ländern – Australien, Estland, Finnland, die Schweiz, die Slowakische Republik und die Tschechische Republik – die Indexierung auf einer Kombination aus Preisinflation und Verdienstentwicklung basiert. Da zumindest im Normalfall die Verdienste tendenziell schneller steigen als die Preise, ist das Rentenvermögen bei dieser großzügigeren Indexierung höher als bei der Preisindexierung.

Unterschiedliche Indexierungsregeln wirken sich auch auf die Höhe des Rentenvermögens von Frauen im Verhältnis zu dem von Männern aus. Auf Grund ihrer höheren Lebenserwartung profitieren Frauen in der Regel mehr von einer großzügigeren Indexierung (die z.B. über der Preisentwicklung liegt).

Unterschiede sind auch bei Nicht-OECD-Ländern festzustellen: So beträgt das Rentenvermögen in Südafrika nur das 1,3-Fache des individuellen Arbeitsentgelts männlicher Durchschnittsverdiener und das 1,6-Fache des individuellen Arbeitsentgelts weiblicher Durchschnittsverdiener, während das Rentenvermögen in Saudi-Arabien bei Männern dem 18,4-Fachen und bei Frauen dem 19,3-Fachen des individuellen Arbeitsentgelts entspricht. Der niedrige Wert für Südafrika ergibt sich durch eine Kombination aus niedriger Ersatzquote und geringer Lebenserwartung.

Definition und Messung

Die Berechnung des Rentenvermögens erfolgt anhand eines einheitlichen Abzinsungssatzes von 2%. Da sich die Vergleiche auf zukünftige Rentenansprüche beziehen, werden bei den Berechnungen die länderspezifischen Sterberaten nach Alter und Geschlecht auf Basis der Projektionen für das Jahr 2060 anhand der neuesten Bevölkerungsdaten der Vereinten Nationen zu Grunde gelegt. Das Rentenvermögen wird als Vielfaches des individuellen Bruttojahresverdiensts ausgedrückt.

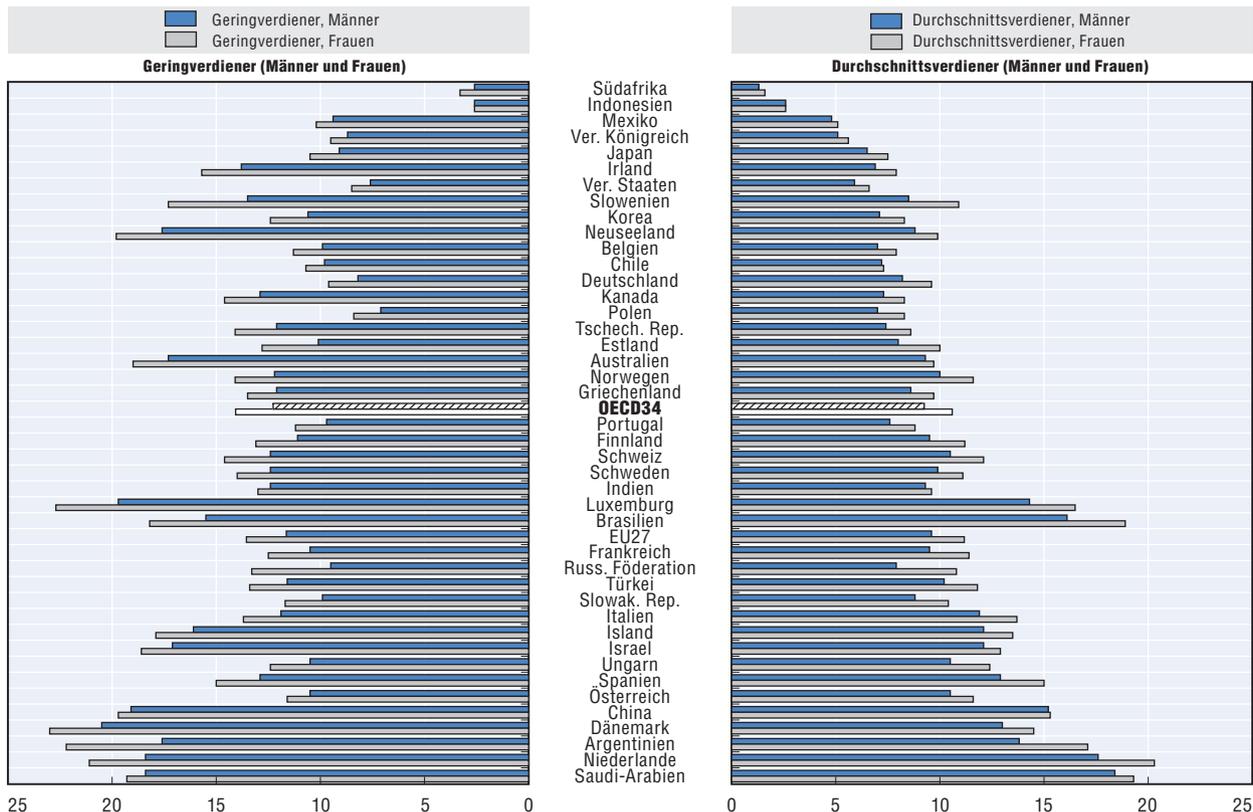
Tabelle 4.13 Bruttorentenvermögen nach Verdienst

	Individuelles Arbeitsentgelt, Vielfaches des Durchschnittsverdiensts						Individuelles Arbeitsentgelt, Vielfaches des Durchschnittsverdiensts								
	0.5			1.0			0.5			1.0			1.5		
	Männer			Frauen			Männer			Frauen					
OECD-Länder							OECD-Länder (Forts.)								
Australien	17.3	9.3	6.6	19.0	9.7	6.6	Norwegen	12.2	10.0	7.9	14.1	11.6	9.1		
Österreich	10.5	10.5	10.1	11.6	11.6	11.2	Polen	7.1	7.0	7.0	8.4	8.3	8.3		
Belgien	9.9	7.0	5.1	11.3	7.9	5.8	Portugal	9.7	7.6	8.1	11.2	8.8	9.1		
Kanada	12.9	7.3	4.9	14.6	8.3	5.5	Slowak. Rep.	9.9	8.8	8.5	11.7	10.4	10.0		
Chile	9.8	7.2	6.4	10.7	7.3	6.2	Slowenien	13.5	8.5	8.0	17.3	10.9	10.2		
Tschech. Rep.	12.1	7.4	5.8	14.1	8.6	6.8	Spanien	12.9	12.9	12.9	15.0	15.0	15.0		
Dänemark	20.5	13.0	10.4	23.0	14.5	11.6	Schweden	12.4	9.9	12.0	14.0	11.1	13.4		
Estland	10.1	8.0	7.2	12.8	10.0	9.1	Schweiz	12.4	10.5	7.0	14.6	12.1	8.1		
Finnland	11.1	9.5	9.5	13.1	11.2	11.2	Türkei	11.6	10.2	10.2	13.4	11.8	11.8		
Frankreich	10.5	9.5	7.7	12.5	11.4	9.2	Ver. Königreich	8.7	5.1	3.5	9.5	5.6	3.8		
Deutschland	8.2	8.2	8.2	9.6	9.6	9.6	Ver. Staaten	7.6	5.9	5.1	8.5	6.6	5.7		
Griechenland	12.1	8.6	7.5	13.5	9.7	8.4	OECD34	12.3	9.3	8.2	14.1	10.6	9.4		
Ungarn	10.5	10.5	10.5	12.4	12.4	12.4	Andere große Volkswirtschaften								
Island	16.1	12.1	11.7	17.9	13.5	13.0	Argentinien	17.6	13.8	12.5	22.2	17.1	15.4		
Irland	13.8	6.9	4.6	15.7	7.9	5.2	Brasilien	15.5	16.1	17.3	18.2	18.9	20.3		
Israel	17.1	12.1	8.1	18.6	12.9	8.6	China	19.1	15.2	13.9	19.7	15.3	13.8		
Italien	11.9	11.9	11.9	13.7	13.7	13.7	Indien	12.4	9.3	8.2	13.0	9.6	8.4		
Japan	9.1	6.5	5.6	10.5	7.5	6.5	Indonesien	2.6	2.6	2.6	2.6	2.6	2.6		
Korea	10.6	7.1	5.2	12.4	8.3	6.1	Russ. Föderation	9.5	7.9	7.3	13.3	10.8	10.0		
Luxemburg	19.7	14.3	13.5	22.7	16.5	15.5	Saudi-Arabien	18.4	18.4	18.4	19.3	19.3	19.3		
Mexiko	9.4	4.8	4.6	10.2	5.1	4.6	Südafrika	2.6	1.3	0.9	1.6	1.1	1.1		
Niederlande	18.4	17.6	17.4	21.1	20.3	20.0	EU27	11.6	9.6	8.8	11.2	10.2	10.2		
Neuseeland	17.6	8.8	5.9	19.8	9.9	6.6									

Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932907452>

Abbildung 4.14 Bruttorentenvermögen nach Verdienstniveau und Geschlecht



Anmerkung: Die Länder sind nach der Bruttoersatzquote der Durchschnittsverdiener, d.h. der durchschnittlichen Bruttoersatzquote aus Abbildung 4.2, angeordnet.

Quelle: OECD-Rentenmodelle.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888932907471>



From:
Pensions at a Glance 2013
OECD and G20 Indicators

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-en

Please cite this chapter as:

OECD (2014), "Bruttorentenvermögen", in *Pensions at a Glance 2013: OECD and G20 Indicators*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/pension_glance-2013-18-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.